

Die alten Leute leben nicht mehr lange, die jungen können vieles nicht mehr wissen. Irgendwann finden wir zwar noch die alten Orts- und Flurnamen in Urkunden und Dokumenten, aber eine Deutung ist kaum noch möglich, weil niemand mehr die Örtlichkeiten und die mündlichen Überlieferungen kennt." Dieses Problem sieht Günther Kaerger, ein seit Jahrzehnten engagierter Heimatkundler, immer deutlicher vor Augen. Kaerger, der in Hann. Münden wohnt, hat sich vor allem der Erforschung der Orte im Kaufunger Wald verschrieben.

Weil noch viel Heimatgeschichtliches brachliege, die

Heimatsforschung vor Problemen

Die Wissenden sterben aus

Zeit aber davonlaufe, appelliert Kaerger: „Die Heimatsforscher müssen sich verstärkt um die Sammlung, Bewahrung und auch um die Deutung kümmern. Die Sprachwissenschaftler, die bisher die federführenden Leute in der Erforschung und Herleitung alter Namen gewesen sind, können es alleine gar nicht schaffen.“ In Niedersachsen beispielsweise liege die Flurnamenforschung noch „völlig darnieder“, in Hessen

sehe es etwas besser aus.

Er ermuntert dazu, daß sich auch in Orten, in denen es noch keine Geschichtsvereine gibt, heimatkundlich Interessierte zusammenfinden. Die Flur- und Straßennamenforschung ist mühsam, aber sie lohnt sich“, sagt Kaerger, „weil die Dörfer seit der Gebietsreform immer mehr ihre Identität verloren haben.“ Oft werde mit Erstaunen entdeckt, daß in vielen Orten die Dorfgeschichte bis ins

Spätmittelalter zurückzufolgen sei.

Günther Kaerger hat zahlreiche Bücher über die Flurnamenforschung im Kaufunger Wald herausgebracht. So über die Ortsteile des sogenannten Obergerichtes im angrenzenden Niedersachsen sowie über Nieste, Ober- und Niederkaufungen in Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Konrektor Meyer und über Großalmerode gemeinsam mit dem dortigen Geschichtsverein. Ein Buch über Uschlag und Dahlheim befindet sich im Druck.

Alle Bücher sind über den Selbstverlag der Gemeinde Staufenberg, ☎ 05543/3010, zu beziehen. (art)